

Berlin. (Priv.-Tel.) Der sächsische Gesandte Graf v. Hohenthal u. Bergen hat Berlin mit Urlaub verlassen. Während seiner Abwesenheit führt der Legationssekretär v. Rostk-Wollow die Geschäfte der Gesandtschaft. — Durch kaiserliche Verordnung ist verfügt worden: Der Reichsfiskus kann bei der Ausführung der für die Kaufahrtschiffe geltenden Vorschriften auf Gouvernementsfahrzeuge der deutschen Schiffsgebiets-Anwendung finden. — Der Herrschermeister des Johanniterordens, Prinz Albrecht von Preußen, hat mit Zustimmung des Ordenspräsidenten Dr. v. Lepow den Ehrenkommendator Minister des Königlich Danes v. Wedell zum Ordenskanzler ernannt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die sozialdemokratische Münchener Post hat behauptet, der Kaiser habe kürzlich nach einem Aufenthalt in Hamburg bei dem Gesandten v. Hohenthal einen Mann mit Feuer und Schwert gegen die Sozialdemokratie anzuwenden. — Trotz der Verurteilung auf eingeweihte Kreise beruht, wie die Nord-All. Zig. konstatiert, die Erzählung mit allen Zutaten auf plumper Erfindung. — Dasselbe Blatt bemerkt die gegenwärtige Meldung, daß der Kaiser auf Fürbitte von deutscher Seite die Segnung des zu 12 Monaten Gefängnis verurteilten Redakteurs Simonson von der „Hamburger Zeitung“ in Aussicht gestellt habe.

Berlin. (Priv.-Tel.) Anlässlich der diesjährigen Großen Berliner Kunstausstellung erhielten die große goldene Medaille für Kunst die Maler Karl Wagner in Dresden, Wilhelm und John Sargent in London, sowie der Bildhauer Prof. Adolf Hahn in Berlin.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der Urverfuchungssache wider die Gräfin Wierzbicka-Modera und Genossen wegen Kindesunterschneidung und Meineides in die Voruntersuchung jetzt abgeschlossen. Die Hauptverhandlung findet vor dem hiesigen Schwurgericht voraussichtlich im Oktober statt. Ueber 300 Zeugen, darunter solche aus Frankreich, Österreich und Rußland, werden geladen. Die im Moskauer Unteruchungsgefängnis inhaftierte Gräfin bestreitet auf das Bestimmteste die Anschuldigung. — Das Ende des Kammerbank-Prozesses steht nunmehr wahrscheinlich am Donnerstag oder Freitag nächster Woche in Aussicht. — Bei einem militärischen Bräutigam bei Tiedow an der Hand erwiehen sich die Braut beim Uebergehen der Kirchstiege als zu schwach für die Heitermaßen, und etwa 20 Kuratiliere stürzten mit ihren Pferden in die Pöbel. Drei Kuratiliere erlitten schwere Verletzungen, die andere wurden leicht verletzt; ein Pferd ertrank. — In Polen mußte infolge von Differenzen nationalen Charakters bei der Proklamierung des Schupensbundes des Warschau-Polener Schupensbundes die Polizei einschreiten. Der Bundesvorstand legte sein Amt nieder, und die Proklamierung unterblieb.

Genf. Auf zahlreichen Forderungen des Nordbezirks ist Arbeitermannschaft einmütig. Zu keiner Besetzung werden Arbeiter aus Schloß herangezogen.

Wien. (Priv.-Tel.) Ministerpräsident v. Köfner reist am 22. d. M. nach Mail, um dem Kaiser über die innenpolitische Situation Bericht zu erstatten.

Madrid. (Priv.-Tel.) Der von der Regierung mit der Untersuchung der Eisenbahnkatastrophe betraute Ingenieur beantragt, über die Eisenbahngesellschaft die höchste zulässige Strafe zu verhängen.

Lissabon. (Priv.-Tel.) Beim 5. Infanterie-Regiment wurde eine Revolte-Bewegung entdekt und mehrere Unteroffiziere vor das Kriegsgericht gestellt. Auch in anderen Regimenten ist man einer ähnlichen Bewegung auf die Spur gekommen.

Genf. Der Regierungsrat genehmigte einen Erlaß, der Leopold Wölling, dem ehemaligen Erzherzog Leopold, die Eingehung der Ehe in Genf gestattet.

London. Unterhaus. Lough (Irl.) fragt, was für Schritte Österreich-Ungarn getroffen hätte, um dem Verlangen anderer Unterzeichner der Wiener Konferenz zu entsprechen, daß die Begehung Österreich-Ungarns betr. den Kaiser geahndet werden soll. Unterhaussekretär des Reichens Cranborne erwidert, er wisse nichts davon, daß Österreich-Ungarn Schritte unternommen habe, keine Aufklärung zu geben, doch ist anzunehmen, daß die erforderlichen Maßnahmen getroffen sind. Lough beachtet an Balfour die Frage, ob er bereit ist, Gelegenheiten zur Erörterung der von Chamberlain vorgeschlagenen Verringerung des Finanzsystems zu geben. Balfour erwidert, er glaube nicht, daß durch eine solche Verringerung einem nützlichen Zwecke gedient würde. Campbell-Bannerman erinnert Balfour daran, daß Chamberlain das Haus angefordert habe, sich über die Frage zu äußern. Balfour hebt demgegenüber hervor, daß der Gegenstand bereits verschiedentlich erörtert worden sei, und daß Campbell-Bannerman denselben wieder zur Sprache bringen könne, indem er ein Tadelvotum gegen die Regierung beantrage.

London. (Priv.-Tel.) Nach einer bei Woburn heute von der Prinzessin Marie de Monaco eingegangenen Depesche ist der Dampfer „Monterey“, von Montreal nach Liverpool bestimmt, auf die westliche Bank aufzulaufen und wahrscheinlich led geworden. Ein Teil der Ladung würde gerettet werden können, wenn sofort Hilfe ausgesandt werde. Der Dampfer „Monterey“ gehört der Canadian Pacific Company.

London. (Priv.-Tel.) Louis Votha begibt sich in einigen Wochen nach dem Opa, um mit Krüger, Lepds und anderen Vorkämpfern zu konfizieren. In einem Schreiben an einen Freund in England führt Votha aus, Chamberlains Besuch in Subotica sei, soweit Transonal in Betracht komme, von einem transonal Niasko begleitet worden. Die Lage sei jetzt schlimmer, als Chamberlain sie gefunden habe. Votha sagt, daß Minister durch falsche Berichte die öffentliche Meinung in England täuschten. Das Staatsgelder rückwärts veräußert würden und daß die Verwaltung Transonals fast völlig von Mineralmagneten geführt und die Politik der Regierung von Hartz und Mistraden beeinflusst werde.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Die im Ausland verbreiteten Gerüchte über eine bevorstehende Reise des Zaren an den englischen Hof werden als unbegründet erklärt.

Table with 4 columns: Destination, Class, Price, and other details. Includes routes like Frankfurt a. M., Berlin, Leipzig, etc.

Während des Drucks eingegangene Drahtmeldungen vom 15. bez. 16. Juli.

Erkrankung des Papstes.

Rom. Das 7 Uhr abends ausgegebene Bulletin lautet: Während des Tages wurde keine besondere Erleichterung im allgemeinen Zustand des Kranken festgestellt. Der Rückgang der Kräfte hat nicht zugenommen. Atmung, Puls und Temperatur fast unverändert (Atmung 30, Puls 84, Temperatur 36,4). Koffor. Mazzoni. Lippioni.

Rom. Das unvermutete Erscheinen der Ärzte Rossini und Mazzoni im Vatikan heute abend wurde dahin gedeutet, daß ein neuer Versuch hinsichtlich vorgenommen werde: die Ärzte haben einen solchen jedoch infolge der Wirkung der täglich ausgeführten Entnahme von kleineren Flüssigkeitsmengen für unnötig erklärt. Bei ihrem Eintreffen mußten die Ärzte etwa eine Stunde warten, bis der Papst aus dem Schlafe erwachte. Der Papst war im Laufe des Tages öfters in einen schlafähnlichen Zustand verfallen, zeigte dann beim Erwachen vollkommene Bewußtlosigkeit und nahm auch stets etwas Nahrung. Als Rossini und Mazzoni das Gemach betraten, erkannte sie der Papst und begrüßte sie mit schwacher Stimme; die Ärzte untersuchten den Papst rasch und fanden ihn nicht schwächer. Sie sehen einen ungünstigen Ausgang nicht als unmittelbar bevorstehend an.

Liverpool. Im Waterloo-Bahnhof entgleiste nachmittags ein Personenzug. Ein Teil der Wagen wurde zertrümmert. Tötete sind 8 Tote und 15 Verletzte festgestellt worden.

Verlässliches und Sächsisches.

Der Elementarunterricht des Prinzen Georg, ältesten Sohnes Sr. Königl. Hoheit der Kronprinzessin, hat am Sonntag durch eine mündliche Prüfung, die Herr Lehrer Herring von der 4. Bürgerschule im Beisein des Kronprinzen und der Prinzessin wahrnahm, sowie der Herren Staatsminister Dr. v. Seidewitz, Geh. Obersekretär Prof. Dr. Vogel, Bezirkschulinspektor Schatz, Dr. Briegel und Direktor der 4. Bürgerschule Dr. Richter abhielt, seinen Abschluß gefunden. Am Dienstag wurde der junge Prinz einer Aufnahmeprüfung für den nunmehr beginnenden Gymnasialunterricht unterzogen.

Der Titel einer Gräfin v. Montignoso, der der ehemaligen Kronprinzessin Luise verliehen worden ist, ist auf die in der Provinz Laskana gelegene Besitzung des Großherzogs von Toskana gleichen Namens zurückzuführen. In fruchtbarer, wohlhabender Gegend erheben sich die malerischen Reste der Burg Montignoso auf steiler Höhe. Die Gemeinde Montignoso, zum Distrikt Massa Carrara gehörig, zählte im Jahre 1898 3000 Einwohner.

Se. Majestät der König hat genehmigt, daß der Ober-Posthofmeister Stelzer das preussische Allgemeine Grenzzeichen anlegt.

Der Amtsgerichtsrat beim Amtsgericht Dresden, Dr. Raumann, ist vom 1. September an zum Landgerichtsdirektor beim Landgericht Zwickau ernannt worden.

Der Amtshauptmann zu Dresden-Neustadt, Herr Geh. Regierungsrat v. Graushaar, ist vom 15. Juli bis 22. August dieses Jahres beurlaubt und wird während dieser Zeit durch Herrn Regierungsrat Dr. Hartmann vertreten.

Im Auftrage der schwedischen Regierung weißt Herr Terarzt Vehrue aus Rindöping auf längere Zeit in Dresden, um die Einrichtung des hiesigen Schlachthofes kennen zu lernen. Der Genannte wird auch die Schlachthöfe in Wargen, Großenhain und Plauen i. V. besuchen, um auch von deren Einrichtungen Kenntnis zu nehmen.

Herr Konsistorialrat Superintendent D. Benz hat gestern Dresden mit Urlaub bis 15. August verlassen.

Neuwahlen zum Landtage haben in diesem Jahre stattgefunden: Im 1. Wahlkreis der Stadt Dresden, Abgeordneter Bürgermeister Leopold daselbst, im 4. Wahlkreis der Stadt Dresden, Abgeordneter Kommerzienrat Grambs in Vohsow, im 1. Wahlkreis der Stadt Leipzig, Abgeordneter Kaufmann Gontard in Leipzig, im 1. Wahlkreis der Stadt Chemnitz, Abgeordneter Kaufmann und Strumpfwarenfabrikant Ullrich in Chemnitz, im 2. städtischen Wahlkreis, Abgeordneter Rittmeister Reußmann in Chemnitz, im 11. städtischen Wahlkreis, Abgeordneter Müllermeister Gleisberg in Grimma, im 12. städtischen Wahlkreis, Bürgermeister Ahner in Riesa, im 15. städtischen Wahlkreis, Abgeordneter Rühremeister Kommerzienrat Ehret in Glauchau, im 19. städtischen Wahlkreis, Abgeordneter Kaufmann und Stadtrat Gröbe in Annaberg, im 21. städtischen Wahlkreis, Abgeordneter Zinnereibesitzer Weidhardt in Reichenbach i. V., im 23. städtischen Wahlkreis, Der bisherige Abgeordnete Fabrikant Kommerzienrat Kellner in Schönberg bei Rrambach ist am 27. Oktober 1903 verstorben, im 24. städtischen Wahlkreis, Abgeordneter Fabrikant Paulus in Markneukirchen, im 7. Wahlkreis des platten Landes, Abgeordneter Geometer Rentch in Romsen, im 10. Wahlkreis des platten Landes, Abgeordneter derormalige Gemeindevorstand in Voborn, im 11. Wahlkreis des platten Landes, Abgeordneter Privatrat Man in Polenz, Abgeordneter Gemeindevorstand Hubel in Deuben, im 18. Wahlkreis des platten Landes, Abgeordneter Rittergutsbesitzer Zedonowitzer Steiger auf Leutenow, im 19. Wahlkreis des platten Landes, Abgeordneter Rittergutsbesitzer Richter auf Babels, im 20. Wahlkreis des platten Landes, Abgeordneter Stadtbauinspektor Dausse in Zahren, im 21. Wahlkreis des platten Landes, Abgeordneter Gutsbesitzer Dörny auf Nischwitz, im 24. Wahlkreis des platten Landes, Abgeordneter Hofrat Dietrich in Helfenberg, im 27. Wahlkreis des platten Landes, Abgeordneter Rittergutsbesitzer Geh. Hofrat Dr. Wegner auf Röhlingen, im 29. Wahlkreis des platten Landes, Abgeordneter Gemeindevorstand Aufschlag in Goppertsdorf bei Burgstädt, im 30. Wahlkreis des platten Landes, Abgeordneter Oberstadtschreiber Walchke in Chemnitz, vormals Gemeindevorstand in Gabeln bei Chemnitz, im 33. Wahlkreis des platten Landes, Abgeordneter Lehngärtnerbesitzer Demmann in Großschönau, im 35. Wahlkreis des platten Landes, Abgeordneter Amtsgerichtsrat Dr. jur. Nüßler in Dresden, im 40. Wahlkreis des platten Landes, Abgeordneter Guts- und Kohlenwerkbesitzer Höber in Dohna. Gleichzeitig mit diesen Neuwahlen sind noch Ergänzwahlen vorzunehmen im 5. Wahlkreis des platten Landes infolge Wabstimmverlegung des bisherigen Abgeordneten Gutsbesitzer Schmale in Spitzwitz und im 12. Wahlkreis des platten Landes infolge Ablebens des bisherigen Abgeordneten Gutsbesitzer und Gemeindevorstands Frenzel in Dorf Wehlen. Von den vorgenannten Abgeordneten gehören 18, nämlich: Leopold, Grambs, Reikmann, Rentch, Weigert, Hubel, Steiger, Richter, Babels, Dausse, Dörny, Nischwitz, Dietrich, Dr. Wegner, Aufschlag, Walchke, Demmann, Dr. Nüßler, Höber der konservativen Partei an; 8, nämlich: Gontard, Ullrich, Gleisberg, Ahner, Ehret, Weidhardt, Kellner, Paulus, der nationalliberalen Partei; 2, nämlich: Man und Frenzel, der Fortschrittspartei an, wogegen 1, Graf, keiner Fraktion angehört hat.

In der neuesten Nummer seines Verordnungsblattes erläßt das Evangelisch-lutherische Landeskonsistorium Bestimmungen über die Veranbarung einer selbständigen Parochie in Pöhlitz bei Plauen i. V., sowie über Erhebung der Hilfsparochienstellen in der Parochie Leipzig-Connewitz und in der Markspargemeinde zu Leipzig-Reudnitz zu Diakonaten und deren Verlegung.

Der Landesausschuß der Nationalsozialen des Reichstages hat am letzten Sonntag in Leipzig eine Sitzung ab. Die nationalsozialen Ortsvereine waren ziemlich vollständig vertreten. Die Verhandlungen betrafen vor allem die jetzige Lage des Gesamtvereins, über die eine ausführliche, mehrstündige Debatte stattfand. Die Verammlung nahm schließlich einstimmig die folgende Resolution an: „Der am 12. Juli in Leipzig zusammengetretene Landesausschuß der Nationalsozialen des Reichstages erklärt nach eingehender Verprechung der letzten Reichstagsarbeiten, sowie der ganzen gegenwärtigen Lage, daß er seinen Grund zu einer Enttarnung findet, wie sie sich in Raumanns Artikel „Die Wiederlage“ ausdrückt, und daß er unbedingt der Parteiorganisation der Nationalsozialen feilt. In finanzieller Beziehung ist der Landesausschuß der Ansicht, daß durch eine gezielte Reorganisation die Parteiblätter und der Parteibetrieb überhaupt sehr wohl auf eine gesunde Grundlage zu stellen sind. Bestimmte Vorschläge hierüber sind einer Kommission zur Ausarbeitung übergeben.“

Den Grundstücksbesitzern und denjenigen Bewohnern der zuletzt unverleibten Gemeinden, die daselbst seit wenigstens zwei Jahren ihren wesentlichen Wohnsitz haben und den übrigen für den Erwerb des Bürgerrechts aufgestellten Erfordernissen entsprechen, wird das Bürgerrecht unentgeltlich erteilt, falls sie sich bis 31. Dezember im städtischen Wahl- und Listenamt (Königl. Polizeigebäude, Schlesische 7, Erdgeschoss, Zimmer Nr. 25) anmelden.

Der frühere Gemeindevorstand der jetzigen Vorstadt Dresden-Plauen, Herr Obersekretär Liebig, ist am Dienstag zum Bürgermeister der Stadt Teltow auf 12 Jahre gewählt worden. Die Wahl erfolgte einstimmig unter 128 Wählern. Es gilt als sicher, daß Herr Liebig sie annimmt. Die alte Reichstadt Teltow im Regierungsbezirk Potsdam hat etwa 500 Einwohner, hat aber mit der Eröffnung des Kanals im nächsten Jahre eine größere Entwicklung zu erwarten, die an Umrüstung und Arbeitskraft ihres fünfzigjährigen Oberhauptes die nötige Anspitze stellen wird. Es geht ein „Obersekretär“ nach dem anderen; zur Zeit ist nun noch der frühere Gemeindevorstand von Cotta, Herr Stahl, übrig.

Die Ziehung der zweiten Klasse der 144. Sächs. Landes-Lotterie findet am 3. und 4. August statt. Die Erneuerung der Lose hat bis zum 26. Juli zu erfolgen.

Zahlreiche Kongresse sind in diesem Jahre in Dresden abgehalten worden, meist aus Anlaß der Deutschen Städteausstellung, und viele derartige Veranstaltungen stehen in den nächsten Wochen noch bevor: die Zeilungs- und Bästungs-Bachmänner für den 23. bis 26. Juli, August, Dresden, Wändener Straße 9; der Samariterbund für den 1. und 2. August, Vorsitzender des Ortsausschusses: Stadtrat Dr. Wag, Dresden; die Haus- und Grundbesitzervereine für den 5. bis 7. August, Verbandsdirektor: Stadtrat Baummeister Dörwig; die sächsischen Gemeindebeamten für den 15. und 16. August, Vorsitzender des Ortsausschusses: Bureauvorstand Weh, Ortstrankenkasse; der Deutsche Photographenverein für den 17. bis 21. August, Vorsitzender des Vereins: H. Schmier, Weimar; der Verein deutscher Straßenbahn- und Kleinbahnverwaltungen für den 26. bis 28. August, Vorsitzender des Ortsausschusses: Stadtrat Dr. Körner, Dresden; die Abgeordnetenversammlung der Architekten- und Ingenieurvereine für den 30. August bis 2. September, Vorsitzender des Vereins: Geh. Bauart Waldom, Dresden, Markgrafenstraße 22; der Deutsche Städteetag für den 1. bis 3. September, Vorsitzender: Oberbürgermeister Weutter; der Verband deutscher Gewerbetreibender für den 11. und 12. September, Gewerbetreibender Stäbing; der Verein für öffentliche Gesundheitspflege für den 16. bis 19. September, ständiger Sekretär: Dr. Alexander Speiß, Frankfurt a. M., Neue Mainzer Straße 24.

Um eine gefühlige Vertretung des Gartenbaues in Sachen zu erhalten, hat der Gartenbau-Verein für das Königreich Sachsen eine Denkschrift erlassen, in welcher er einen Ausschuh für Gartenbau innerhalb des Landesbundes anstrebt. Das Arbeitsfeld eines solchen Ausschusses dürfte namentlich zu umfassen haben: 1. Die Förderung der Bodenkultur und Verwertung der Erzeugnisse auf allen Gebieten des Gartenbaues; 2. die Hebung desm. Erzielung einer theoretischen und praktischen Durchbildung der jungen Gartenwirtschaft, wie sie durch die heutigen Verhältnisse in dringender Weise erfordert wird; 3. die Förderung des Gemeinwohls und geregelter Verhältnisse zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern. Dazu ist nun folgender Arbeitsplan aufgestellt worden: 1. Erforschung und Nachweis zuverlässiger Bezugswesen für alles gärtnerische Ausstattungs-, desgleichen für Pflanzen zur Weiterzucht; 2. Vorschläge über Anbau- und Zuchtungsverhältnisse mit empfehlenswerten Pflanzen; 3. Sammlung von Beobachtungen über Witterungseinflüsse, Bodenbeschaffenheit usw., die entweder von Nachteil oder günstig für die Kultur von Pflanzen sind und periodisch zur Kenntnis der sächsischen Gartenbauvereine gebracht werden; 4. Anstreben von Erleichterungen bei der Ernte desm. Verwertung der Samen und Pflanzen (Vorschläge aus Handel und Gewerbe, zweckmäßige und schnelle Verfertigung von Früchten und blühenden Pflanzen, Fruchtarten, Vererbung lebender Pflanzen, Marktpreise). Als Fragen, die in nächster Zeit der Erledigung harren, seien genannt: 5. Bille, 6. Deklaration bei Export und Import von Pflanzen; 7. Einziehung der Gebühren zum Militär nicht wie bisher in der Zeit bringender Arbeit im Beruf, sondern möglichst in den Monaten Dezember bis Februar und im Juli; 8. eventuelle Einrichtung einer Gehaltsstelle, besonders zum Nachweis der Bezugsquellen gärtnerischer Hilfsmittel aller Art, oder Anschließ an die Geschäftsstelle der Botanischen Gesellschaft zu Dresden hinsichtlich dieses Zweckes. In den weiteren Arbeitsplan sollen noch einbezogen werden: Die Verwaltung und Organisation der Gartenbauvereine, Förderung der gärtnerischen Fortbildungs- und Abendkurse, Schritte zur Einrichtung von Gehilfenschulen, Regelung des Lehrlingswesens, Begründung von Lehr- und Vorlesungsinstituten für Gehilfen, Entwicklung der Kolonialgärtnerie, Vertretung des gärtnerischen Exports und Imports durch die deutschen Konsuln im Auslande, Vorkehrungsmaßnahmen gegen die Einschleppung fremder Schädlinge und Befämpfung der hier schon existierenden, Vogelkollern, Insekten-Vertilgungsmittel für die Privatbetriebe, Ausstellungswesen, Preisrichterfrage, Regierungsdirektoren, Verhandlungserleichterungen usw. Aus dem in der Denkschrift erörterten Sachverhalt geht der Wunsch des Gartenbaues hervor, eine offizielle Vertretung zu erlangen, und zwar würde diese Vertretung nicht besser gewonnen werden können, als durch einen Anschließ an den Landesbundesrat. In einem solchen Falle würde dann der sächsische Gartenbau auf eine selbständige direkte Vertretung seiner Interessen bei der Staatsregierung verzichten. Ein für Sonntag, den 19. Juli, nach Dresden einberufener „Gärtneretag“ für das Königreich Sachsen“ wird sich mit dieser Angelegenheit eingehend befassen.

Ueber die Ausgaben für die offene Armenpflege in den deutschen Groß- und Mittelstädten brachte der „Reichsanzeiger“ jüngst eine Zusammenstellung, die auf einer im Auftrage des Deutschen Vereins für Armenpflege und Wohltätigkeit von Dr. Silberstein bearbeiteten Finanzstatistik der Armenverwaltungen von 108 deutschen Städten beruht. Auf diese Statistik sind von den 33 Städten mit mehr als 100 000 Einwohnern 31 beteiligt, ferner 27 Gemeinden mit 50 000 und eine kleinere (Greifswald). Diese 58 Städte umfassen zusammen 12 244 733 Einwohner oder 21,7 v. H. der Bevölkerung des Reiches. Die Armenunterstützungen, die den Armen von der öffentlichen Armenpflege gewährt wurden, waren im Jahre 1900 ablos mit 6 868 388 Mk. und auch im Vergleich zur Bevölkerung am größten in Berlin; es kamen hier auf den Kopf der Bevölkerung 3,64 Mk. An zweiter Stelle steht Hamburg mit 2,85 Mk.; dann folgen Aachen mit 2 Mk., Bonn mit 1,99 Mk., Aachen mit 1,93 Mk. und Hagen mit 1,79 Mk., während die Veranwendungen am geringsten werden in Garmisch mit 27 Pf., Weimar mit 14 Pf. und Elberfeld mit 13 Pf. In Dresden belief sich der Betrag auf 1,63 Mk., in Charlottenburg auf 1,60 Mk., in Düsseldorf auf 1,46 Mk., in Posen auf 1,40 Mk., in Danzig und Kiel auf je 1,35 Mk., in Königsberg und Leipzig auf je 1,32 Mk., in Bremen und Köln auf je 1,28 Mk., in Nürnberg auf 1,25 Mk., in Halle auf 1,21 Mk., in München auf 1,17 Mk., in Elberfeld auf 1,11 Mk., in Frankfurt a. M. auf 1,06 Mk., in Magdeburg auf 1,01 Mk. auf den Kopf der Bevölkerung. Rednet man dazu die in Natur gewährten Unterstützungen, sowie die Kosten der Heilpflege usw., so betrug der Gesamtumfang in der offenen Armenpflege in Berlin 4,06 Mk. auf den Kopf der Bevölkerung, in Hamburg 3,24 Mk., in Bonn 2,62 Mk., in Aachen 2,27 Mk., in Aachen 2,20 Mk., dagegen in Brandenburg nur 47 Pf., in Elberfeld 40 Pf. und in Weimar 37 Pf. In diesen Städten betrug der Gesamtumfang 2 Mk. und mehr auf den Kopf, in 32 Städten 1,50 Mk. bis 1,99 Mk., in 36 Städten 1 Mk. bis 1,49 Mk., in 29 Städten 50 bis 99 Pf. und in vier Städten weniger als 50 Pf. An der obersten Spitze sind neben Berlin und Hamburg, wo durch die geringere Kaufkraft des Geldes (insbesondere Wohnungspreise) und durch eine größere Anziehungskraft auf erwerbslose Elemente besondere Verhältnisse herrschen, fünf nur rheinische Groß- und Mittelstädte vertreten. Dies ist weniger eine Folge des höheren Anteils der Armen an der Bevölkerung als der durch die Gestaltung der Verhältnisse notwendig herbeigeführten höheren Bemessung der Armenportionen. Daneben aber kommt, wie bei den anderen Städten, auch der Einfluß der vorhandenen Stützmittel, sowie des Umfangs der Privatwohlthätigkeit in Betracht. Eine diese Statistik veranschaulichende graphische Darstellung findet sich in der Deutschen Städte-Ausstellung, Abteilung VIII, Gruppe B.

Deutsche Städte-Ausstellung (VI). Wir kommen nunmehr zur Besichtigung von Abteilung II, Stadterweiterungen, Kanalisation und Wohnungswesen. Um zu ihr zu gelangen, begeben wir uns aus der Ruppelshalle in den linken Seitenflügel, den wir bis zum Eckraum 20 durchqueren. Zunächst Gruppe A: Stadterweiterungen, von 46 Städten mit Ueberrichtungsplänen über ihre Entwicklung, Stadtmodellen, Bauungsplänen und dergleichen berichtet. Einzelne Pläne entrollen ein Bild von dem Wachstüm der betreffenden Stadt, andere von den Wandlungen einzelner Stadtgebiete. Daß die Stadtbilder der größeren Städte am meisten interessieren, ist selbstverständlich. So bringt Augsburg einige historische Stadtpläne von 1521, 1626, 1633 neben einem Plan der baulichen Entwicklung von 1891—1900. Berlin stellt einen Ueberrichtungsplan im Maßstabe 1:10 000 auf. Auch nach von der Stadt Bonn eingehenden Plänen läßt sich die fast 200jährige Entwicklung der Rheinstadt in ihren verschiedenen Stadien verfolgen. Weiter folgen sich Bremen, Breslau, Chemnitz und Dortmund in den Rahmen dieser Gruppe ein. Mit Plänen, darstellend die bauliche Entwicklung der Stadt, die festgelegte Bauungspläne und die letzten Bebauungswerke in Dresden vertreten Frankfurt a. M., Göttingen, Halle (Schloß) sich an, der Hamburger Stadtplan 1:4000 zeigt außer den Wasserstraßen, Dämmen, Elendbahnen und Gartenanlagen namentlich auch die eigentliche